

PRESSEMITTEILUNG

17. Dezember 2025

Frauen stärken – Zukunft sichern: Für eine gleichberechtigte Landwirtschaft im Internationalen Jahr der Frau in der Landwirtschaft 2026

Die Niedersächsische Landjugend (NLJ) ruft gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern im ländlichen Raum dazu auf, Frauen in der Landwirtschaft sichtbarer zu machen und ihnen gleiche Chancen in Führung, Verantwortung und Anerkennung zu bieten. Anlass ist das von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationale Jahr der Frau in der Landwirtschaft 2026, für das zahlreiche Aktionen geplant sind.

Frauen tragen in landwirtschaftlichen Betrieben, Verbänden und Organisationen seit Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg bei. Laut Agrarstrukturerhebung 2023 sind rund ein Drittel der 875.900 Beschäftigten in der Landwirtschaft weiblich – ein klarer Beleg dafür, dass Frauen längst eine tragende Rolle in der Branche spielen. Gleichzeitig zeigt sich jedoch ein deutliches Ungleichgewicht: Nur jeder neunte Betrieb wird von einer Frau geführt, weil Höfe traditionell überwiegend an Söhne übergeben werden.

„Wir wollen eine Landwirtschaft, in der junge Frauen selbstverständlich Verantwortung übernehmen und Anerkennung erfahren – ob im Stall, im Vorstand oder im Betrieb. Ohne Gleichberechtigung gibt es keine Zukunft für unsere ländlichen Regionen“, betont Dorothea Hagemann, stellvertretende Landesvorsitzende und Sprecherin des Agrarausschusses der NLJ.

Ein großes Hindernis bleibt die Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Familiengründung. Dies betrifft besonders Frauen, die einen Betrieb übernehmen oder leiten möchten. Der Beitritt zum Bündnis für Mutterschutz für Selbstständige ist daher ein wichtiger Schritt, nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für andere selbstständige Berufsgruppen.

Hinzu kommt, dass die Arbeit von Frauen auf vielen Höfen zwar selbstverständlich ist, aber häufig ohne vertragliche Regelung oder Vergütung erfolgt. Dies führt zu fehlender sozialer Absicherung, vor allem im Hinblick auf die Altersvorsorge.

Auch in landwirtschaftlichen Verbänden und Gremien bleiben Frauen unterrepräsentiert. Zwar steigt der Anteil junger Frauen in der Ausbildung. Stand 2023 ist bereits jeder vierte Ausbildungsplatz in den „Grünen Berufen“ weiblich besetzt, doch zeigt sich dieser Trend bislang kaum in den Führungsebenen. Die NLJ fordert gezielte Förderung weiblicher Führungskräfte, Qualifizierungsformate und niedrigschwellige Zugänge. Ein weiterer Aspekt ist die mangelnde Sichtbarkeit weiblicher Vorbilder, insbesondere im Umgang mit Technik und Maschinen. Dabei gibt es zahlreiche kompetente Frauen, die in der Praxis längst Verantwortung tragen. Über soziale Medien sollten diese Vorbilder künftig stärker sichtbar gemacht und Rollenbilder aufgebrochen werden.

Nicht zuletzt ist die technische Ausstattung in der Landwirtschaft vielerorts noch nicht ergonomisch auf die Bedürfnisse von Frauen ausgelegt. Eine gendergerechte Entwicklung von Maschinen und Arbeitsmitteln ist ein essenzieller Baustein für mehr Chancengleichheit und Arbeitssicherheit.

Die NLJ stellt klar: Es braucht politische, gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen, um Frauen in der Landwirtschaft nachhaltig zu stärken, ihre Leistungen sichtbar zu machen und echte Gleichstellung zu ermöglichen. Gemeinsam mit LandFrauen, Landvolk und dem Landwirtschaftsministerium (ML) sollen im Internationalen Jahr der Frau in der Landwirtschaft 2026 konkrete Impulse gesetzt werden. Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die auf Gleichberechtigung, Anerkennung und faire Chancen baut.

Weitere Informationen über die Niedersächsische Landjugend gibt es auf www.nlj.de.

Anhang: Eine Bilddatei für den kostenlosen Abdruck

Dorothea Hagemann, stellvertretende Landesvorsitzende der NLJ

Datei: [NLJ](#)